

tausch. Arbeiterdelegationen studieren sowjetische Neuerermethoden und erschließen neue Möglichkeiten zur Intensivierung der Rohrproduktion.

Im Mittelpunkt der Anleitung stehen die zehn Hauptfaktoren der sozialistischen Intensivierung. Die Erörterung dieser Thematik hatte sich als besonders notwendig erwiesen, weil zu Beginn der Parteiwahlen in den Grundorganisationen die zehn Punkte der Intensivierung zum Teil nur kommentiert worden waren. Ihre Durchsetzung hatten die Parteileitungen ungenügend analysiert. Es waren zuwenig konkrete Maßnahmen dazu festgelegt worden. Darum hat unser Sekretariat mit den jungen Kadern die Problemdiskussion hierüber geführt, ihnen zugleich die besten Erfahrungen bei der Intensivierung vermittelt.

Eine der Grundorganisationen, die beharrlich um rationelle Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen kämpfen, ist die des Reifenwerkes Riesa. Ihre Erfahrungen spielten deshalb in den Seminaren eine wesentliche Rolle.

Die Parteileitung des Reifenwerkes stellte als ein Erfordernis zur Erreichung dieses Zieles die wissenschaftliche Arbeitsorganisation in den Vordergrund der politisch-ideologischen Arbeit. Sie beachtet den Hinweis im Programm-entwurf, daß die Hauptfaktoren der Intensivierung alle Seiten des Reproduktionsprozesses durchdringen müssen. Dazu ist die WAO notwendig; denn sie schafft die Voraussetzungen für bestmögliche Ausnutzung der Arbeitszeit, verbesserte Arbeitsbedingungen und einen kontinuierlichen Arbeitsablauf.

In Mitgliederversammlungen haben die Genossen darüber diskutiert, daß die WAO nicht eine Aneinanderreihung technisch - organisatorischer

Maßnahmen darstellt, sondern als sozialökonomische und politische Aufgabe zu betrachten ist.

## Differenzierte Anleitung

In unserem Sekretariat haben wir auch die Erfahrungen der Saalfelder Genossen gründlich ausgewertet. Eine Erkenntnis daraus ist, daß die differenzierte Anleitung immer bedeutsamer wird. So fanden differenzierte Beratungen mit den Genossen aus den metallurgischen Betrieben, der Landwirtschaft, den Handels- und Gesundheitseinrichtungen sowie mit Pädagogen statt. Mitglieder des Sekretariats oder der Kreisleitung hielten Lektionen, unter anderem zu Fragen der sozialistischen ökonomischen Integration, zum internationalen Kräfteverhältnis, zum Parteistatut usw.

Doch nicht jedesmal wird am Tag des Parteiarbeiters ein Referat gehalten. In der ersten Anleitung nach der Kreisdelegiertenkonferenz haben mehrere Parteisekretäre berichtet, wie ihre Grundorganisationen im Ergebnis dieser Konferenz neue Initiativen ausgelöst haben, den Kampf um hohe Planerfüllung führen. Die Bilanz ist erfreulich. Es gibt heute eine Planübererfüllung im Kreis von über drei Millionen Mark.

Genügend Zeit räumen wir dem Meinungsstreit ein, damit alle die Genossen bewegenden Probleme ausgesprochen und gemeinsam Lösungswege gefunden werden. So erhalten die Genossen Hilfe für die Umsetzung der Parteibeschlüsse in ihrem Wirkungsbereich. Es werden ihnen aktuelle Informationen, gute Erfahrungen bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung des IX. Parteitages vermittelt.

Zum Beispiel zeigt sich bei allen Fortschritten

## Leserbriefe

Jahr 1976 machten unsere Genossen Vorschläge, wie wir die uns gestellten hohen Ziele erreichen können. Mit Hilfe von persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen war es möglich, schon im November 1975 nach den Kennziffern von 1976 zu arbeiten. Solche Ergebnisse kommen nicht von ungefähr, sie bedürfen einer ständigen politisch-ideologischen Arbeit.

Wenn es in der Vergangenheit noch Genossen gab, die den neuen Anforderungen nicht gleich gerecht wurden, die beispiels-

weise die Disziplin, die Qualitätsarbeit oder ihre gesellschaftliche Tätigkeit nicht immer genau nahmen, so können wir heute sagen, daß konkrete parteiliche Diskussionen zur Erziehung beigetragen haben. Alle unsere Genossen sind erfüllt von dem Gedanken, vorbildlich zu wirken. Das trug wesentlich dazu bei, daß wir im Mai 1975 den Titel „Brigade der DSF“ errungen haben.

Der proletarische Internationalismus wird von unseren Genossen und Kollegen hoch gehalten:

Unsere jahrelange gute Solidaritätshilfe führte dazu, daß wir als erstes Kollektiv des Betriebes mit der Medaille „Pablo Neruda“ ausgezeichnet werden konnten.

Wir sind uns darüber im klaren, daß sich jeder Genosse mit Hilfe der Parteigruppe ständig aufs neue als Kommunist auszeichnen muß. Daran zu arbeiten ist unser Bestreben.

Heinrich Richter

Parteigruppenorganisator im

VEB Dieselmotorenwerk

Schönebeck